

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2005)

Heft: 4: Seit 30 Jahren klar : das Atommüllproblem ist unlösbar

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



IMPRESSUM

ENERGIE & UMWELT Nr. 4/2005

Herausgeberin:
Schweizerische Energie-Stiftung SES
Sihlquai 67, 8005 Zürich
Tel. 044 271 54 64; Fax 044 273 03 69
E-Mail: info@energiestiftung.ch
Spenden-Konto: 80-3230-3
Internet: www.energiestiftung.ch

Redaktion: Rafael Brand
Scriptum – Layout. Öffentlichkeitsarbeit. Web.
Postfach 949, 6460 Altdorf
Tel. 041 870 79 79, E-Mail: info@scriptum.ch

Redaktionsrat: Jürg Buri, Rafael Brand,
Dieter Kuhn, Rüdiger Paschotta, Bernhard Piller,
Andrea Söldi

Layout / ReDesign: Scriptum, Altdorf

Korrektorat: Bärtsi Schuler, Altdorf

Druck: ropress, Zürich

Auflage: 9300, erscheint 4 x jährlich

Abdruck mit Einholen einer Genehmigung und
unter Quellenangabe und Zusendung eines
Belegexemplares an die Redaktion erwünscht.

Abonnement (4 Nummern):

Fr. 30.– Inland-Abo
Fr. 40.– Ausland-Abo
Fr. 50.– Gönner-Abo

SES-Mitgliedschaft (inkl. E&U-Abonnement)

Fr. 400.– Kollektivmitglieder
Fr. 100.– Paare/Familien
Fr. 75.– Verdienende
Fr. 30.– Nichtverdienende



Atomendlager: Der dichte, ewig ruhende Fels ist eine Illusion 4

Im Yucca Mountain im US-Staat Nevada soll eines der ersten Endlager für hochradioaktiven Atommüll entstehen. Der Berg ist abgelegen und sieht robust aus – doch der Schein trügt. Bislang hat man noch nirgends auf der Welt eine geologische Formation gefunden, in der sich der strahlende Abfall sicher wegschliessen liesse. Russland wäre bereit, den abgebrannten Brennstoff aus westlichen Ländern zu übernehmen – und die Schweiz spielt dabei eine wichtige Rolle.

Benken: Nagra-Entsorgungsnachweis mit gravierenden Mängeln 8

Klar! Schweiz kritisiert den erbrachten Entsorgungsnachweis der Nagra als voreilig, das Auswahlverfahren für ein Atomendlager als intransparent. Das Entsorgungskonzept enthalte viele ungeklärte Mängel und weise im internationalen Vergleich erhebliche Schwachpunkte auf. Klar! Schweiz befürchtet, Benken stehe als Standort für ein Endlager sozusagen fest.

Die Büchse der Pandora – Plutonium und abgebrannte Brennstäbe 10

Während ein neuer Brennstab relativ harmlos ist, enthält ein abgebrannter Brennstab ein Sammelsurium von hochaktiven Elementen. Soll man seine Umhüllung nicht besser unverstört lassen, um den Inhalt gar nicht erst austreten zu lassen? Bei der Wiederaufarbeitung (WA) öffnet man bewusst diese Büchse der Pandora, um Wiederverwendbares zurückzugeben. Es bleibt dann Atommüll zurück, der «langzeitgelagert» werden muss.

Neue AKWs – wer will sie wirklich? 12

In den letzten Monaten wurden verschiedentlich Stimmen laut, die Schweiz brauche für die Stromversorgung in den nächsten Jahrzehnten ein neues Atomkraftwerk, wenn nicht gar mehrere. Dies hat für einige Aufregung gesorgt, aber vielleicht ist diese gar nicht angebracht – auch nicht für Atomgegner.

AKW-Haftpflicht: Das Risiko trägt weiterhin die Gesellschaft 14

Die Versicherungssumme pro AKW soll neu von 1 Milliarde auf 2,25 Milliarden erhöht werden. Dabei von verbessertem Opferschutz zu reden ist zynisch. Denn auch die neue MinHaftpflicht deckt in keiner Weise die Kosten eines potenziellen AKW-Unfalles. Es ist Zeit, die staatlichen Privilegien der Atomindustrie abzubauen.

Zynischer IAEA/UN-Bericht zur Tschernobyl-Katastrophe 16

Seit Jahren verarmlost die internationale Atomenergie-Agentur IAEA die Katastrophe von Tschernobyl systematisch. Die einflussreiche Atomlobby-Organisation legte im September 2005 zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation WHO und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen UNDP einen «definitiven» Tschernobyl-Bericht vor.

Eine junge Frau voller Energie 18

Sofia Rudin befasst sich nicht nur mit Energie, sondern besitzt auch selber eine ganze Menge davon. In ihrer Maturaarbeit mit dem Titel «Energie aus Wasser» ist sie der Funktionsweise von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellen nachgegangen. Die engagierte junge Frau ist technisch interessiert und politisch engagiert.

Mehr Energie im Portemonnaie 20

Mit dem E-Budget-Würfel zeigte die Schweizerische Energie-Stiftung, wie man im Alltag Energie sparen kann und gleichzeitig das Haushaltsbudget entlastet. Diese einfachen Massnahmen sind ein Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiepolitik – und letztlich zum Ausstieg aus der Atomenergie.

Holz-Pellets heizen dem Öl kräftig ein 22

Heizen mit Holz-Pellets ist bequem und klimafreundlich. Gegenüber Heizöl liefern die gepressten Holzstäbchen die Raumwärme deutlich billiger. In Österreich geht die Post ab. Die Schweiz hinkt hinterher.